

## Die Stadtbücherei Rödental

Rödental ist die jüngste Stadt im Landkreis Coburg (Oberfranken). Sie entstand in den Jahren 1971 bis 1978 durch den freiwilligen Zusammenschluss von insgesamt 16 Gemeinden und erhielt 1988 das Stadtrecht. Heute hat Rödental 13.750 Einwohner, davon 10.168 im Stadtkern. Die Heinrich-Schaumberger-Bibliothek/Stadtbücherei Rödental geht in ihren ältesten Wurzeln auf die Vereinsbibliothek des „Lesevereins Eintracht zu Mönchröden gegr. 1847“ zurück, die 1849 ins Leben gerufen wurde. Benannt ist sie nach dem Heimatschriftsteller Heinrich Schaumberger, der ebenfalls im 19. Jahrhundert wirkte. Die Stadtbücherei Rödental wurde im Jahr 1977 im neuen Rathaus gegründet. Im Jahr 2007 fusionierten die beiden Bibliotheken. Der Bestand umfasst ca. 20.000 Medien, 2010 wurden 31.600 Entleihungen getätigt, besonderer Schwerpunkt ist die Seniorenarbeit. Personal: zwei Halbtagskräfte.

### Warum eine eigene Zeitschrift?


Die Überlegung, eine eigene Bibliothekszeitschrift herauszugeben, resultierte aus der offensiven Öffentlichkeitsarbeit. Eine regelmäßig erscheinende Zeitschrift eignete sich meiner Ansicht nach am besten, um alle Lesergruppen umfassend über das Geschehen in der Bibliothek zu informieren.

### Das Konzept

Zwar geben zahlreiche Bibliotheken Neuerwerbungslisten heraus, aber eigene Zeitschriften existierten meines Wissens in Bayern bis dahin noch nicht. So konnte man auf keine Erfahrungswerte zurückgreifen und musste alle Fehler selbst machen. Eines war aber von vornherein klar, die Zeitschrift sollte keine einfache Neuerwerbungsliste sein. Ich überlegte mir, was der Le-

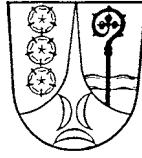
ser gerne in der Zeitschrift sehen würde, darüber hinaus sprach ich noch mit einigen Stammlesern und fragte sie, welche Inhalte sie als sinnvoll erachten würden. So kristallisierten sich einige Rubriken heraus, die in jeder Ausgabe vorhanden sein sollten:

- Aktuelles aus der Bibliothek (Termine, Rückschau auf Veranstaltungen, Neuerungen etc.)
- Das historische Kalenderblatt (Geburts-, Todes- und Jahrestage im Berichtszeitraum)



Rödentaler  
**Bücherkiste**


Das Magazin der Stadtbücherei Rödental  
Jahrgang 7 / Ausgabe 3 / Mai / Juni 2007



---

**GRUSSWORT VON DR. ROLF GRIEBEL,  
GENERALDIREKTOR DER BAYERISCHEN STAATSBIBLIOTHEK**

Nach den Grundsätzen der bayerischen Kulturpolitik – Vielfalt, Dezentralität, Subsidiarität und Regionalität – sind die Bibliotheken Bayerns in einem kooperativen Verbund vernetzt. Dieser umfasst die kleinen ehrenamtlich geführten Gemeindebüchereien ebenso wie die Stadtbibliotheken in den Mittel- und Großstädten bis hin zu den wissenschaftlichen regionalen Staatlichen Bibliotheken, den Hochschulbibliotheken und der Bayerischen Staatsbibliothek. Die mehr als 2000 Öffentlichen Bibliotheken in Bayern in kommunaler und kirchlicher Trägerschaft leisten in Partnerschaft mit den Schulen einen wichtigen Beitrag zur Leseförderung, sind mit ihrem breiten Veranstaltungsangebot kulturelle Kristallisationspunkte auf lokaler Ebene und sichern über ihre Leihverkehrsanbindung an die wissenschaftlichen Bibliotheken im Lande die Literaturversorgung für Schule, Studium und Beruf auch in der Fläche.



Die Stadtbücherei Rödental im Landkreis Coburg erweist sich auf örtlicher Ebene als aktive, bürgernahe und leistungsfähige Einrichtung der Kultur und Bildung. Hervorzuheben sind besonders die Aktivitäten der Bibliothek im Bereich der sozialen Bibliotheksarbeit, wobei hierbei besonders die betagten und hochbetagten Bürger der Stadt Rödental im Focus stehen. Mit gezielten Angeboten in der Bücherei wie einem seniorenspezifischen Medienbestand, Lesegeräten für Sehbehinderte und Angeboten außerhalb der Bücherei wie der Veranstaltung von Literaturkreisen im Seniorentreff der AWO, einem Bücherbringdienst und der

**Grußworte Prominenter – ein Markenzeichen der Zeitschrift**

# Die Rödentaler Bücherkiste

**Die Heinrich-Schaumberger-Bibliothek/Stadtbücherei Rödental feierte im Jahr 2010 ein ganz besonderes Jubiläum: ihre Bibliothekszeitschrift wurde 10 Jahre alt.**

**Von Michael Scholz**



**DER AUTOR**

**Michael Scholz ist  
Leiter der Stadt-  
bücherei Rödental.**

- Neuerwerbungslisten
- Besprechungen ausgewählter Bücher (hierfür werden die Besprechungen aus dem Senioren-Literaturkreis überarbeitet und verwendet)
- Themen der Zeit (nicht in jeder Ausgabe)

**Vor der ersten Ausgabe**

Bevor allerdings die erste Nummer erscheinen konnte, standen noch zahlreiche Überlegungen an. So mussten der Erscheinungsturnus und die Auflage festgelegt werden. Voller Enthusiasmus entschied ich mich für ein monatliches Heft mit einer Auflage von 500 Exemplaren. Nun liegt die Sache so, dass ich sämtliche anfallenden Arbeiten vom „Einsammeln“ der Grußworte über das Erstellen der Rezensionen und Listen bis hin zum Layout selbst erledigen musste, und bald zeigte sich, dass sowohl der Turnus als auch die Auflage geändert werden mussten. Heute erscheint die „Rödentaler Bücherkiste“ einmal pro Quartal in einer Auflage von 250 Exemplaren, was zum Arbeitsaufwand auch ein Verhältnis darstellt, das zu bewältigen ist. Positiv für mich war allerdings, dass sämtliche anfallenden Arbeiten bis hin zum Druck im Hause erledigt werden können und keine Fremdfirmen beauftragt werden müssen.

Nun fehlte noch der „besondere Pfiff“, der die Zeitschrift für den Leser attraktiv machen sollte. Hierfür sollte unter anderem ein Namenswettbewerb sorgen. Die erste Nummer der Zeitschrift erschien nämlich unter der Bezeichnung „Unbenannt“ und die Leser wurden aufgefordert, Vorschläge für einen Namen einzureichen. Aus den knapp zwanzig Einsendungen wurde dann der bis heute bestehende Name „Rödentaler Bücherkiste“ ausgewählt.

**Grußworte prominenter Persönlichkeiten**

Um das Interesse der Leserinnen und Leser allerdings dauerhaft zu sichern und der Zeitschrift eben jenen besonderen Pfiff zu geben, wurden ab der ersten Ausgabe prominente Persönlichkeiten um Grußworte gebeten, in denen sie ihr persönliches Verhältnis zum Lesen und dem Medium Buch schildern sollten. Diese Grußworte sicherten dann auch das Interesse der Leser an der Zeitschrift.

In den vergangenen Jahren konnten wirklich illustre Persönlichkeiten aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens für derartige Grußworte gewonnen werden. Den Anfang machte in der ersten Ausgabe natürlich der Erste Bürgermeister der Stadt Rödental, Gerhard Preß, dem zwei damalige bayerische Staatsminister folgten. Fast alle Ministerpräsidenten der Bundesländer waren vertreten, an dieser Stelle seien nur Christian Wulff, Heide Simonis, Matthias Platzeck und Klaus Wowereit genannt. Auf bundespolitischer Ebene steuerten die Minister Michael Glos, Peer Steinbrück und Karl-Theodor zu Guttenberg sowie die Parteivorsitzende Claudia Roth Grußworte bei. Aber auch altgediente Politiker kamen zu Wort, so Otto von Habsburg, Bundespräsident a. D. Walter Scheel, Altkanzler Gerhard Schröder oder Hans-Jochen Vogel. Auch Grußworte kirchlicher Würdenträger wurden abgedruckt, so des Apostolischen Nuntius Giovanni Lajolo, des Bamberger Erzbischofs Ludwig Schick oder des bayerischen Landesbischofs Johannes Friedrich.

Natürlich wurden auch Repräsentanten des Bibliothekswesens nicht vergessen: Es gab Grußworte von Elisabeth Niggemann, Generaldirektorin der Deutschen Nationalbibliothek, Barbara Schneider-Kempf, Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, und Rolf Griebel, Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek. Doris Jannausch, Dimitri Inkiow, Martin Walser, Dagobert Lindlau, Ulrich Wickert und Hellmuth Karasek repräsentierten die Schriftstellerzunft. Weitere Grußworte kamen vom Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes Knut Ipsen, von der Theologin Uta Ranke-Heinemann und von Schauspieler Joachim Fuchsberger.

Internationale Grußworte erhöhen natürlich den Reiz. So konnten aus dem Ausland u. a. die ehemalige Bundesministerin für Auswärtige Angelegenheiten der Republik Österreich, Benita Ferrero-Waldner, der Schweizer Schriftsteller Erich von Däniken sowie der israelische Schriftsteller Ephraim Kishon gewonnen werden. \_\_\_\_\_